

Gabriele ZUNA-KRATKY (*1957) – Erste Direktorin des Technischen Museum

Die Wienerin Gabriele Zuna-Kratky studiert Biologie, Soziologie und Erziehungswissenschaft (Schwerpunkt Museumspädagogik) und absolviert auch ein Studium an der Pädagogischen Akademie Wien. Acht Jahre lang unterrichtet sie in einer Schule, 1988 wechselt sie ins Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, wo sie das Medienservice leitet und für den Bereich Medienproduktion zuständig ist. 1997 wird sie Direktorin der Österreichischen Phonotheek, dem österreichischen Archiv für Tonaufnahmen und Videos aus Kultur- und Zeitgeschichte, (heute Österreichische Mediathek). Drei Jahre später erfolgt die Bestellung zur ersten Direktorin des Technischen Museums Wien. In dieser Funktion setzt sie zahlreiche Initiativen, um Mädchen mit Technik vertraut zu machen, bahnbrechende Erfindungen von Frauen zu präsentieren und weibliche Role Models vor den Vorhang zu holen. 2020 erhält sie den Käthe Leichter-Staatspreis, der für besondere Verdienste in der Frauen- und Geschlechterforschung vergeben wird.